

## **Leistungsbewertungskonzept im Differenzierungskurs „Theater/Film“ (9./10. Klasse) und Literatur „Medien/Film“ (Q1)**

Der nachfolgende Katalog stellt die Minimalanforderungen dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Allen Schüler\*innen sind Leistungen in allen Aufgaben- und Beurteilungsbereichen zu ermöglichen. Besonders ist dafür Sorge zu tragen,

- dass in möglichst vielen Phasen der Projektarbeit Angebote und Aufgabenstellungen aus allen Aufgaben- und Beurteilungsbereichen zur Verfügung stehen,
- dass durch eine individuelle Aufgabenverteilung aus den verschiedenen Aufgabenbereichen alle Schüler\*innen trotz unterschiedlicher Voraussetzungen und Fähigkeiten die Möglichkeit haben, jede Notenstufe zu erreichen,
- dass die individuellen Leistungsmöglichkeiten genutzt und weiterentwickelt sowie neue Leistungsbereiche erschlossen werden, die für die Durchführung eines Projekts von Bedeutung sind.

Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigt die

- **Prozessbewertung,**
- **Produktbewertung** und
- **Präsentationsbewertung.**

### **Rechtliche Situation**

- Das Fach Theater/Film befindet sich am Gymnasium Odenthal im Differenzierungsbereich der Klassen 9 und 10;
- im Differenzierungsbereich werden grundsätzlich vier Klassenarbeiten pro Schuljahr geschrieben (Amtsblatt VV zu § 6 APO-S I, 6.1.1);
- „Andere Formen schriftlicher Leistungen neben Klassenarbeiten sind insbesondere Facharbeiten, Schülerarbeiten im Rahmen der Begabungsförderung, begleitete Formen der Dokumentation selbstgesteuerten Lernens und anforderungsbezogene Berichte über Betriebspraktika.“ (Amtsblatt VV zu § 6 APO-S I, 6.1.4),
- Durch die Klassifizierung als mündliches Fach sind im Literaturkurs der Sek II schriftliche Überprüfungen nicht vorgesehen. Hier erfolgt die Benotung ausschließlich über die Beurteilung der sonstigen nicht-schriftlichen Leistungen sowie der Endpräsentation.

### **Schriftliche Leistungen**

- eine bis zwei rein schriftliche Klassenarbeit pro Schuljahr (theoriegeleitet);

- zwei bis drei andere Formen schriftlicher Leistungsüberprüfungen, die prozessbegleitend stattfinden. Diese können um einen darstellerischen Teil ergänzt werden, (z.B. Theater: Rollentagebücher, das kriteriengeleitete Schreiben und Umarbeiten von Einzelszenen und ganzen Stücken/Textvorlagen, eigene Erstellung von Textvorlagen zur darstellerischen Präsentation; z.B. Film: Storyboards, Exposés, Drehpläne, Szenenskripte und Drehbücher);
- Aufgrund der darstellerischen Ausrichtung des Faches hat die Präsentation der Endprodukte (Bühnenstück, Szenencollage, Kurzfilm-Abend) den größeren Anteil an der letzten Leistungsüberprüfung.

### **Sonstige nicht-schriftliche Leistungen**

- Bereitschaft zur Durchführung von Übungsformen,
- Umsetzung von Vorgaben bei der Durchführung von Übungsformen,
- mündliche Beteiligung,
- regelmäßige und sorgfältige Anfertigung von Hausaufgaben,
- zuverlässige Mitarbeit in kooperativen Arbeitsformen.

Die Schüler\*innen werden in der Phase der Kurseinführung über die Leistungsansprüche, Grundsätze der Leistungsbewertung, Überprüfungsformen und Bewertungskriterien informiert. Diese werden projektspezifisch erläutert, sobald Art und Umfang des Projektes abzusehen sind.

Die vielfältigen Aufgaben innerhalb des Gesamtprojekts machen es erforderlich, dass differenzierte Beurteilungsaspekte verwendet werden, mit dem sich die einzelnen Leistungen erfassen und in einer für die Schüler\*innen transparenten und plausiblen Form beurteilen lassen.

Das Verhältnis zwischen Einzel- und Gruppenleistung ist angemessen zu berücksichtigen. Individuelle Schülerleistungen dürfen nicht nur als Einzelleistung gesehen, sondern müssen im gleichen Maße in ihrer Bedeutung für den Gruppenprozess bewertet werden.

Die individuelle Leistungsrückmeldung und Beratung erfolgt in mündlicher Form im kontinuierlichen Unterrichtsverlauf. Nach sinnvollen Kursabschnitten, spätestens zum Quartalsende wird unter Bezugnahme auf die Bewertungskriterien die jeweils individuelle Leistung in ihren Anteilen als Einzelleistung und Teil einer Gruppenleistung bewertet.

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schüler\*innen transparent und klar sein. Sie werden durch Beobachtungs- und Feedbackbögen eingeführt und vertraut gemacht. Die Bewertung der Schülerleistungen durch die Lehrperson kann anhand von Bewertungsbögen begründet werden.

Ausgehend von den übergeordneten Überprüfungsformen des Kernlehrplans werden im Folgenden die Kurzbeschreibungen der Überprüfungsformen inhaltsfeldspezifisch ausformuliert und Leitfragen zu Überprüfungsschwerpunkten entwickelt.

Die Leistungsbewertung in der Projektphase ist bezogen auf die jeweilige spezifische Produktion.

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung	Leitfragen zu Überprüfungsschwerpunkten
kognitiv-analytisch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identifizierung von relevanten gestalterischen Mitteln in einer Produktion</li> <li>• Beschreibung von Zusammenhängen zwischen gestalterisch dramaturgischen Mitteln und möglicher Wirkungsabsicht</li> <li>• Vergleichende Analyse theatraler / filmischer Gestaltungsmittel</li> <li>• Beschreibung von subjektiven Wahrnehmungen und Assoziationen zu theatralen / filmischen Präsentationen unter der Verwendung von Fachtermini</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie können Wahrnehmungen zu einer Präsentation unter Rückgriff auf Fachtermini verständlich und nachvollziehbar beschrieben werden?</li> <li>• Wie differenziert und vollständig werden relevante dramaturgischer Gestaltungsmittel im Zusammenhang mit einer Präsentation identifiziert und benannt?</li> <li>• In welchem Maße können Zusammenhänge zwischen gestalterischen Mitteln und Wirkungsintentionen bei einer Darbietung festgestellt und begründet werden?</li> <li>• Wie differenziert kann die Eignung unterschiedlicher Gestaltungsmittel für die Realisierung einer Szene reflektiert werden?</li> </ul>
kreativ-gestalterisch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Experimenteller Umgang mit theatralen / filmischen Gestaltungsmitteln</li> <li>• Entwicklung und Überarbeitung von Szenen unter funktionalem Einsatz von Gestaltungsmitteln vor dem Hintergrund einer bestimmten Gestaltungsabsicht</li> <li>• Ideenreiche und neuartige Kombination von Gestaltungsmitteln in eigenen Theater-/Filmproduktionen</li> <li>• Strukturierung von Produkten</li> <li>• Verfassen von Textmaterial, das mittelbar oder unmittelbar für die Produktion relevant ist</li> <li>• Überzeugende Darstellung von Rollen auf der Bühne oder vor der Kamera</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In welchem Maße erfolgt ein spielerisches Sich-Einlassen auf neuartige, die ganze Schülerpersönlichkeit fordernde theatrale Gestaltungsmittel?</li> <li>• Inwiefern werden bei szenischen Gestaltungsversuchen kennen gelernte Mittel mit intendierten Wirkungen in einen funktionalen Zusammenhang gebracht?</li> <li>• In welchem Maße wird über die Auswahl der Gestaltungsmittel die jeweilige Gestaltungsabsicht erkennbar?</li> <li>• Wie ideenreich und innovativ wird der Einsatz von Gestaltungsmitteln in eigenen Darbietungen gestaltet?</li> <li>• Inwiefern werden Produkte, sowohl Einzelszenen wie auch komplexere szenische Abläufe - sinnvoll strukturiert?</li> <li>• In welchem Umfang und in welcher Qualität wird Textmaterial für das Projekt verfasst und zusammengestellt?</li> <li>• Wie überzeugend werden im Hinblick auf den körpersprachlichen Ausdruck und die Interaktion Rollen verkörpert?</li> <li>• Wie sicher, hörbar und ausdrucksstark werden Rollentexte vorgebracht?</li> </ul>
praktisch-produktiv	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Suche nach geeignetem Material für das Theater-/Filmprojekt</li> <li>• Produktion von Texten, die in eine Gesamtproduktion einfließen und den Grundstock der Präsentation bilden.</li> <li>• Kriteriengeleitete Gestaltung dieser Texte.</li> <li>• Übernahme von Aufgaben im Zusammenhang mit der Umsetzung des Projekts (Drehorte, Statisten, Assistenz, ...)</li> <li>• Sich-Einbringen in begleitende Aktivitäten im Umfeld einer Aufführung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit welchem Aufwand und mit welchem Ergebnis wurde nach geeignetem Material für die eigene Produktion recherchiert?</li> <li>• Werden alle zusammen erarbeiteten Kriterien bei der Erstellung der Texte berücksichtigt?</li> <li>• Wie realistisch werden szenische Entwürfe mit Blick auf ihre Umsetzbarkeit (z.B. zur Verfügung stehende Zeit, räumliche Gegebenheiten, ...) eingeschätzt und geplant?</li> </ul>

<p>evaluativ</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begründungen für die Eignung von Materialien, Texten und Darstellungsformen</li> <li>• Begründungen für den Einsatz von weiteren theatralen / filmischen Darstellungsmitteln wie Requisiten, Bühnenbild, Kostüme, Einspielungen und Licht</li> <li>• Kritische Stellungnahme zu Präsentationen anderer unter Beachtung der Feedback-Regeln</li> <li>• Annehmen von konstruktiver Kritik zur Wirkungssteigerung der eigenen Produktion</li> <li>• Reflexion und Beurteilung der eigenen Rolle und Relevanz für die Realisierung des Projekts</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie stichhaltig und nachvollziehbar wird die Eignung von Texten und Materialien für die Produktion begründet?</li> <li>• Inwiefern wird auch der funktionale Einsatz von Requisiten, Bühnenbildern, Kostümen, Einspielungen (akustisch, visuell) und Licht kritisch reflektiert?</li> <li>• Mit welcher Qualität und Häufigkeit wird Mitschülern unter Beachtung der Feedback-Regeln zu ihren szenischen Darbietungen eine Rückmeldung erteilt?</li> <li>• Wie hilfreich ist dieses Feedback für die Verbesserung der szenischen Darbietungen?</li> <li>• Wie realistisch und selbstkritisch wird der eigene Beitrag zur Realisierung des Projekts eingeschätzt?</li> </ul>
------------------	---	--